

Querschnitt durch die Filmgeschichte

„Kölner Filmhaus Chor“ im Brunosaal am 20. Mai



■ Ohrwürmer, die alle kennen – der „Kölner Filmhaus Chor“ lässt Filmgeschichte musikalisch Revue passieren. Foto: Surmann

Klettenberg (ks). Singen zum Höhepunkt – das verspricht der „Kölner Filmhaus Chor“ seinem Publikum für das Konzert im Rahmen des Sommerblut-Festivals am 20. Mai um 20 Uhr im Brunosaal in Sülz. Chorleiter Guido Preuß, ansonsten als Regisseur und Musiker aktiv, präsentiert an diesem Abend mit seinen 30 Sängerinnen und Sängern einen Querschnitt durch die Geschichte der Filmmusik.

„Wir wollten mal etwas ganz Anderes singen“, erinnert sich

Sängerin Helga Kraft an die Anfänge des Chores im August 2009. Schnell begeisterten sich die Gründungsmitglieder für das Projekt Filmmusik. Da passte es perfekt, dass Chorleiter Guido Preuß immer schon den Wunsch hatte, Filmmusik mit einem Chor umzusetzen: „Musik und Lieder aus Filmen sind ein unerschöpfliches Emotions-Archiv für uns alle. Egal ob wir kinobegeistert sind oder nicht, wir kennen diese Lieder und Melodien.“

Einmal in der Woche trifft sich

der Chor zur Probe im Filmhaus an der Maybachstraße, dann werden die großen Tage des Kinos wieder lebendig. Ob Klassiker wie „Over the rainbow“ aus „der Zauberer von OZ“ oder die Titelmelodie aus der Serie „Sex & the City“, das Repertoire des Chores ist schier unendlich. Neugierig geworden?

Karten für das Konzert unter www.offticket.de Wer Lust hat, selber mitzusingen, sollte einmal bei der Probe mittwochs zwischen 20 und 22 Uhr im Kölner Filmhaus vorbeischaun.